



## Lubelskie

**Der dünn besiedelte Südosten Polens wird gerne auch als die Toskana Polens bezeichnet. Nicht nur die Landschaft der Woiwodschaft Lubelskie (Lubliner Land) erinnert an Italien; auch manche Städte verbreiten südliches Flair.**

Die Woiwodschaft Lubelskie liegt im Südosten Polens. Mit einer Bevölkerungsdichte von 87 Einwohnern pro Quadratkilometer bei einer Gesamtbevölkerung von 2,2 Millionen Menschen auf einer Fläche von rund 25.000 Quadratkilometern ist sie nur gering besiedelt. Das Land rund um die Hauptstadt **Lublin** ist vergleichsweise strukturschwach, hat aber gerade im Bereich Kulturtourismus eine Menge zu bieten. Lublin ist mit gut 355.000 Einwohnern zugleich wirtschaftliches und kulturelles Zentrum der Woiwodschaft, wie auch die größte Stadt östlich der Weichsel und verfügt über drei verschiedene Universitäten. Ein besonderes architektonisches Ensemble bildet die Stadt **Zamość** im Süden der Woiwodschaft. Sie wurde im 16. Jahrhundert im Stil der italienischen Renaissance am Reißbrett entworfen und hat bis heute ihre Form behalten. Sie zählt zum Welterbe der UNESCO.

Historisch gesehen bildet die Woiwodschaft wie das gesamte Ostpolen einen kulturellen Grenzraum zwischen polnischen und ostslawischen sowie litauischen Siedlungsgebieten. Ihr nördlicher Teil mit dem regionalen Zentrum Biała gehört zur historischen Region Podlasie, Teile im Westen gehören zur Region Masowien und der Rest zur historischen Region Polesie.

Ein prägendes Element war die Jahrhunderte lange Anwesenheit sephardischer und aschkenasischer Juden. Das ostpolnische Shtetl, als in sich geschlossene Einheit jüdischer Kultur und jüdischen Lebens, hatte hier lange Bestand. Das tragische Ende dieser Epoche kam mit dem Zweiten Weltkrieg. Auf dem Gebiet der Woiwodschaft befinden sich gleich drei ehemalige nationalsozialistische Konzentrationslager: Majdanek, Sobibór und Bełżec. Majdanek war das erste Konzentrationslager im Osten Polens, die beiden letzten waren als Vernichtungslager Stätten des Todes für Hunderttausende Menschen. In den vergangenen zwei Jahrzehnten gibt es vermehrte Anstrengungen, die polnisch-jüdische Vergangenheit zu thematisieren.

### Perle der Renaissance an der Weichsel

Die malerisch am Weichselufer gelegene Kleinstadt **Kazimierz Dolny** erfreut sich großer Beliebtheit bei polnischen wie ausländischen Touristen. Das von Herzog Kazimierz II. gegründete Städtchen entwickelte sich bereits im Mittelalter aufgrund der idealen Lage am wichtigsten polnischen Strom zu einem bedeutenden Umschlagplatz für polnisches Getreide auf dem Weg zur Ostsee. Der dadurch entstandene Reichtum spiegelt sich noch heute in den prächtigen Bürgerhäusern und den am Weichselufer gelegenen Speichern aus der Zeit von Renaissance und Barock wider. Über der Stadt thront eine weiß schimmernde Ruine.

Move Your Imagination





Im 1798-1801 erbauten Sybillentempel, dessen Vorbild der Tempel der Vesta im italienischen Tivoli ist, sammelte die Fürstin Zeugnisse bekannter Polen und begründete mit diesen Exponaten das erste polnische Museum. Unweit des Sybillentempels erinnert ein nach dem Vorbild des Scipio-Grabsteines angefertigter Sarkophag aus Carrara-Marmor an August Aleksander und Zofia Maria Czartoryski. An den Weichselhängen im Park befinden sich einige Grotten, die ursprünglich infolge des Kreideabbaus in der Region entstanden waren. Izabela Czartoryska ließ auch diese in das Konzept des Parks mit einbeziehen und so stellen sie bis heute eine romantische Attraktion für die Besucher des Parks dar. ([www.um.pulawy.pl](http://www.um.pulawy.pl))

### **Treffpunkt der Künstler im Kurort**

**Nałęczów** ist ein traditionsreicher Kurort inmitten des Kazimierzer Landschaftsparks. Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelte sich Nałęczów zu einem wichtigen Kur- und Badeort. Zu den Gästen gehörten vor allem namhafte polnische Politiker, Künstler und Literaten. Das Ensemble des Kurparkes mit dem Małachowski-Palast, den Bade- und Trinkeinrichtungen sowie Sanatorien ist die wichtigste Sehenswürdigkeit in Nałęczów. Der 1771-1775 errichtete Palast wurde unmittelbar nach den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges wieder aufgebaut. Seine prachtvollen Säle im Stil von Rokoko und Klassizismus erstrahlen heute wieder im alten Glanz. Sie bilden häufig die Kulisse für Konzerte sowie andere Veranstaltungen und beherbergen ein Museum. Am großen Teich, in dessen Mitte sich die Liebesinsel befindet, stehen die ältesten, streng klassizistischen Kurgebäude der Stadt: das Sanatorium Nr. 1 sowie das Alte Bad. Zum Park gehören ebenfalls einige Villen vom Ende des 19. Jahrhunderts sowie ein Palmenhaus, das gleichzeitig als Trinkhalle dient. ([www.naleczow.pl](http://www.naleczow.pl))

Etwa 35 Kilometer nördlich von Lublin liegt in **Kozłówka** das ehemalige Schloss der Familie Zamoyski. Mit seinem etwas skurrilen Museum ist es ein touristischer Anziehungspunkt. Die imposante Anlage wurde nach Plänen Józef Fontanas in den Jahren 1735-1742 für die Familie Bieliński errichtet. Das streng symmetrische Barockpalais gelangte 1799 in den Besitz der Familie Zamoyski, die es erst 1944 im Zuge der Enteignung durch die neue kommunistische Regierung verlor. Seit 1944 wird die Anlage als Museum genutzt. Sie gilt als einer der am besten erhaltenen Palastkomplexe einer polnischen Adelsfamilie. Zur Originaleinrichtung aus der Zeit Konstanty Zamoyskis gehören zahlreiche Kunst- und Gebrauchsgegenstände, wie Meißener Porzellan, Manufakturwaren aus Sèvres oder Arbeiten von Carl Fabergé. Im ehemaligen Wagenschuppen befindet sich eine kuriosere Sammlung. Von den Stellwänden und Rotunden grüßen Marx und Engels, Lenin und Stalin, Arbeiter und Bauern feiern den Sozialismus. Die Sammlung von Kunst des Sozialistischen Realismus zeigt 1.600 Bilder, Zeichnungen, Skulpturen und Grafiken aus der Zeit der Volksrepublik Polen. Den akustischen Hintergrund bilden Ausschnitte aus Parteireden, Filmchroniken und Liedern aus der ersten Hälfte der 1950er Jahre.





## Auf Kreide gebaut

Im Südosten liegt **Chelm**, die mit rund 68.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt der Woiwodschaft Lublin. Größte Attraktion sind die unterirdischen Gänge durch die Kreidefelsen. In der ul. Lubelska gelangt man in die faszinierende Unterwelt von Chelm. Die Stadt wurde auf einem Felsmassiv aus Kalk gebaut. Schon früh begannen die Helmer Bürger den Kalk abzubauen und schufen so bis zu 20 Meter unter ihren Häusern und Straßen einige Kilometer lange Stollen, die ihnen auch als Schutz vor feindlichen Armeen dienten. Seit 1985 ist ein fast 2 Kilometer langer Abschnitt für touristische Zwecke freigegeben worden. Westlich des Berges erstreckt sich entlang der ul. Lubelska die Altstadt von Chelm. Niedrige Bürgerhäuser aus dem 19. Jahrhundert prägen ihr Bild. Die spätbarocke Apostelkirche, ein in den Jahren 1753-1763 errichtetes dreischiffiges Gotteshaus gehört mit seinen wunderschönen spätbarocken Polychromien zu den wertvollsten Kulturgütern der Region. Sie wurden von Josef Mayer, dem Hofmaler des polnischen Königs August III. von Sachsen geschaffen. ([www.chelm.pl](http://www.chelm.pl))

Zwei Nationalparks schützen die wertvollsten Naturflächen der Woiwodschaft. Der **Poleski Park Narodowy (Polesie-Nationalpark)** nördlich von Chelm wurde 1990 als Schutzgebiet ausgewiesen. Hauptcharakteristikum der Landschaft sind weite Sumpf- und Torfflächen, die seltenen Tier- und Pflanzenarten einen einzigartigen Lebensraum bieten. Dazu gehört die Sumpfschildkröte. **Roztocze** ist eine Hügellandschaft, welche die Lubliner Hochebene mit Podolien in der Ukraine verbindet. Die wertvollen Flächen um den Oberlauf des Wieprz wurden seit 1974 als **Roztoczański Park Narodowy (Roztocze-Nationalpark)** unter Schutz gestellt. Über 190 Vogelarten und 2.000 Insektenarten bevölkern den Park. Zu ihnen gehören die kleinen Koniki, Nachfahren des polnischen Urfierds.

Weitere Informationen über die touristischen Angebote der Region unter [www.lrot.pl](http://www.lrot.pl) und [www.lubelskie.pl](http://www.lubelskie.pl)

